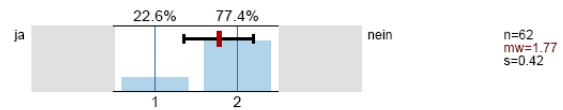


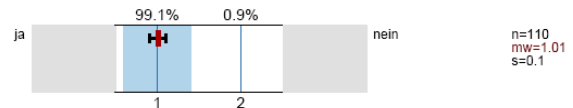
Evaluationsergebnis Prof. Opielka WS10/11

1. Semester Bachelor

8_G) Mentoring (Prof.Opielka)

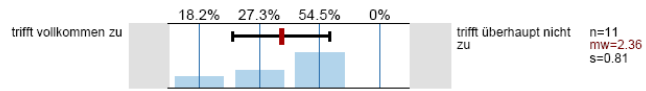


8_V) Einführung in die Sozialpolitik (Prof.Opielka)

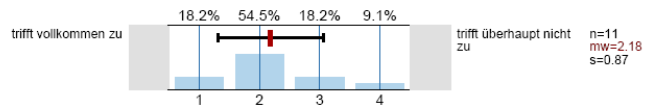


Und nun bewerten Sie bitte Ihre Lehrveranstaltungen mit Hilfe der folgenden Aspekte. Mentoring Prof. Opielka

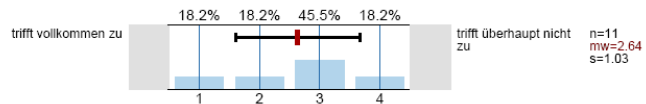
15_A) a) Die Einzelgespräche empfand ich hilfreich.



15_B) b) Die Gruppengespräche empfand ich hilfreich.

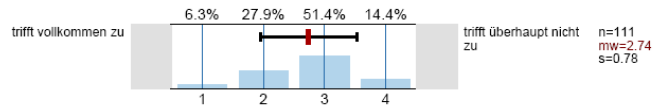


15_C) c) Das Mentoring hat mir geholfen, mein Studium besser zu managen.

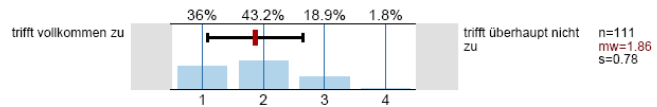


Und nun bewerten Sie bitte Ihre Lehrveranstaltungen mit Hilfe der folgenden Aspekte. Einführung in die Sozialpolitik Prof. Opielka

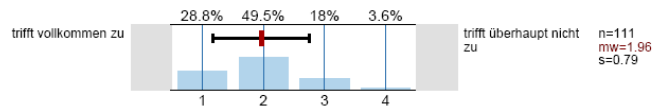
28_A) a) Auch schwierige Probleme werden gut verständlich dargestellt.



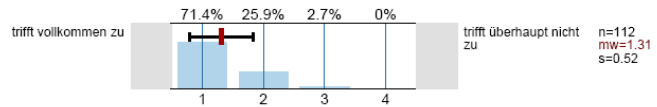
28_B) b) Die Lehrkraft bringt Beispiele aus der Praxis.



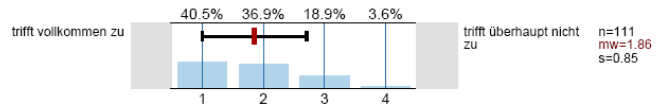
28_C) c) Die Lehrkraft geht auf die Einwände und Fragen der Studierenden ein.



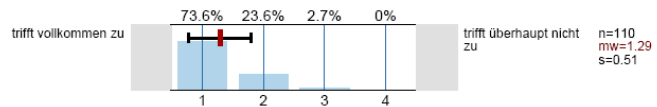
28_D) d) Die Lehrkraft ist motiviert.



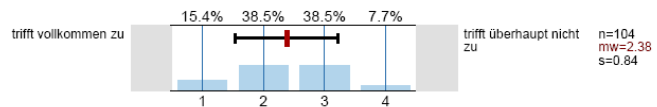
28_E) e) Die Lehrkraft lässt einen roten Faden erkennen.



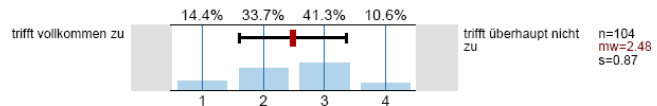
28_F) f) Die Veranstaltung ist wissenschaftlich fundiert.



28_G) g) Die Veranstaltung ist didaktisch ansprechend.



28_H) h) Die Lehrveranstaltung hat mir gefallen.



Und nun bewerten Sie bitte Ihre Lehrveranstaltungen mit Hilfe der folgenden Aspekte. Mentoring Prof. Opielka

^{15_D)} Ich habe zu den Einzelgesprächen folgende Anmerkungen: Mentoring Prof. Opielka

- dürfte mehrmals stattfinden, um Standorte und Umsetzungen zu beurteilen
- gute Variante, den Professor "kennen zu lernen", d.h. die anfängliche Scheu zu verlieren, gut zu wissen, dass man sich mit Problemen jeder Zeit an Prof. Opielka wenden kann--was ich auch tun würde, da er sympatisch ist und die Dinge im Vertrauen verhandelt/behandelt
- ich fand es, ein wenig übertrieben, alles wurde ausgewertet, Kindheit, Jugend.....man fühlte sich teilweise wie beim Psychotherapeuten
- man hat sich z.T. wie in einem Verhör gefühlt, ich hatte das Gefühl, Prof.Opielka ist permanent auf der Suche nach Problemen, die überhaupt nicht existieren

^{15_E)} Ich habe zu den Gruppengesprächen folgende Anmerkungen: Mentoring Prof. Opielka

- ausreichend (4 Gespräche), hilfreich, es war gut zu merken, dass auch andere gleichähnliche Probleme haben, wie man selbst und man diese auch durch Austausch gemeinsam lösen kann
- grundlegende Dinge, die jeder individuell festlegt, werden diskutiert, d.h. Zeit sinnvoller nutzbar, persönlich hatte ich nicht sehr viel von den Gesprächen, was mir geholfen hat
- hilfreich, weil man merkt, man ist mit seinen Problemen nicht allein--Lösungsvorschläge
- sehr gut in der Gruppe, die Ängste der anderen kennenzulernen
- statt ausführlicher Einführung (Vorstellung der Mitglieder), gleich auf Problematiken eingehen
- war in Ordnung und schön in kleiner Runde reden zu können

Und nun bewerten Sie bitte Ihre Lehrveranstaltungen mit Hilfe der folgenden Aspekte. Einführung in die Sozialpolitik Prof. Opielka

^{28_I)} An dieser Veranstaltung hat mir Folgendes besonders gut gefallen: Einführung in die Sozialpolitik Prof. Opielka

- Audiovorlesungen im Netz
- Bezug zur heutigen Situation
- Motivation des Prof.--bereites Wissen, und versucht dies auch zu vermitteln
- Prof. Opielka geht auch kritisch mit bestimmten Inhalten um (z.B. Trennung der Produktions- und Reproduktionsverhältnisse)
- Prof. Opielka ist wirklich sehr kompetent, aber der einfache Student kommt inhaltlich oftmals schwer mit
- Vorlesung sehr gut--verständlich
- dass man daheim nochmal Audio in die Veranstaltung reinhören kann, die Literatur begleitend zum Seminar
- die ausreichende Bereitstellung von Material zu den Themen im StudIP
- ein bemerkenswerter Mann, der zur Inspiration anregt
- gutes Skript, Vorlesung im StudIP zum download--sollte bei allen so sein
- ist komplexes Themengebiet--schwierig Erklärungen zu folgen--viel Vergleichen von Systemen untereinander, häufiges Abschweifen des Prof.--letzte Folien werden überflogen--fast zu viele Darstellungen für eine Vorlesung
- sehr eloquente Darstellung
- sehr informativ
- sehr interessant und lehrreich (2 Nennungen)
- sehr motiviert, weiß wovon er redet
- sein Tip, das Buch zu lesen, hat das Folgen in den jeweiligen Veranstaltungen wirklich vereinfacht, Interesse für Sozialpolitik war auch vorher schon da, aber jetzt tiefer
- super motiviert
- top!
- trockener Humor--sehr erfrischend, wenn man einmal durchblickt, hilft einem die Vorlesung echt weiter, seine eigene Meinung zu bilden, Aufnahmen der Vorlesung im Netz
- trotz schwer verständlicher politischer Themen, hat es Prof. Opielka geschafft, mich stets mit seinen Anliegen zu erreichen...

^{28-J)} Man hätte Folgendes an dieser Veranstaltung besser machen können: Einführung in die Sozialpolitik Prof. Opielka

- "Die Worte höre ich Wohl, allein der Sinn blieb mir verborgen"
 - Folien sind häufig zu voll, schlechtes Zeitmanagement
 - Grundlagen der Sozialpolitik vermitteln, die Veranstaltung ohne Bezug auf "ein" Buch aufbauen
 - PPP schlecht gemacht
 - Power Point Folien sollten zeitiger ins Netz gestellt werden-- nicht jeder Student hat einen Drucker--muss vielleicht in den Copy Shop
 - Power point nicht so überladen, Zeitmanagement optimieren
 - Thema anders und verständlicher rüber bringen, respektvoller Auftreten und offener für Ansichten Anderer sein
 - Vorlesungsinhalte sind am Ende sehr gedrängt, "Fazit" fehlt bisweilen (kommt nicht auf den Punkt)
 - alles etwas zu wissenschaftlich, offener für andere Meinungen sein
 - am Anfang versteht man gar nichts, Vorlesungsunterlagen hätten etwas früher im Netz stehen können
 - auf Einwände geht er teilweise gar nicht ein (Einwände, die ich bringen...)
 - bessere Darstellung bzw. nicht nur Ablesen von Folien, Seminar verständlicher gestalten
 - bessere Erläuterungen, viel zu viele Folien, wenig verständlich, Übersichtlichkeit
 - bessere Verständlichkeit
 - besseres Zeitmanagement, geht auf die interessanten Sachen zu kurz ein, wegen fehlender Zeit
 - das Mikrofon hängt so niedrig, es koppelt die ganze Zeit im hochfrequenten Bereich
 - die Inhalte waren für mich, trotz sorgfältiger Vorbereitung und regelmäßiger Teilnahme, nicht verständlich, das Buch ist zu schwierig, der Prof. sollte sich die Zeit besser einteilen
 - durch massive Vorlagen von Folien--Überforderung
 - es bleiben große Wissenslücken, noch mehr Angst vor Sozialpolitik--Schade
 - es haben mir Beispiele gefehlt, die Sachverhalte waren sehr abstrakt, deswegen habe ich nicht viel gelernt
 - es ist schwer, sein Buch wieder zu geben und aus seinem Buch zu lernen, einfach zu schwer für Anfänger...
 - etwas weniger Folien pro Vorlesung, auf die man dann aber grundlegend eingeht
 - größtenteils nur Bezug auf das von ihm geschriebene Buch
 - hoher Anspruch zu Beginn des Studiums, schwer einen Einstieg in Sozialpolitik zu bekommen
 - interessanter gestalten, Ostdeutsche nicht immer als dumm darstellen
 - keine Sensibilisierung, am Wissenstand der Zuhörer vorbei, mehr induktiv arbeiten...
 - manchmal etwas trocken vermittelt
 - mehr Beispiele, nicht nur Theorie
 - mehr Einbeziehen der Gruppe, Problemlagen verständlicher gestalten, Distanz zwischen Professor und Studierenden weit auseinander
 - mehr Menschlichkeit einbringen
 - mehr Praxisbezug, studiengerechte Vorlesung
 - mehr allgemein einführende Infos zum Anfänger- Verständnis
 - mit der Masse an Fremdwörtern wird die Politik, speziell die Sozialpolitik ein befremdliches Feld bleiben
 - nicht nur Statistiken zeigen, sondern mehr bildliche Darstellungen (z.B. Film), um Vorlesung interessanter gestalten und weniger Stoff...wurde nie geschafft
 - nicht so viele Diskussionen führen--Zeitverlust
 - nur seine Meinung zählt
 - redet zu schnell
 - sein eigenes Buch zur Pflichtlektüre eignet sich wenig, um Zugang zum Stoff zu finden
 - spricht ziemlich schnell
 - strukturierter--mehr roten Faden, teils einfacher, verständlicher vermitteln
 - teilweise schwierig zu folgen; Zusammenhänge nicht immer erkennbar
-

- verständlicher und deutlicher erklären
- verständlicherer Ausdruck, so dass es auch ein normaler Student versteht, Statistiken ausweiten, Zeit besser einteilen (nicht für 10 Folien 1h Zeit lassen und durch die letzten 20-30 Folien in 30min rennen)
- vieles könnte leichter verständlich vermittelt werden, warum braucht ein Lehrbuch tausende von Wörtern, die kein Nicht-Politiker verstehen muss?
- vieles verständlicher gestalten, weniger Folien
- weniger Fachbegriffe und Fremdwörter benutzen, um Inhalte rethorisch verständlich zu machen
- weniger Folien
- weniger Fremdwörter, verständlicher
- weniger Ironie, mehr Kooperation, mehr Praxisbeispiele
- wichtige Inhalte kürzer zusammenfassen
- zu abstrakt
- zu schnell und unverständlich
- zu unübersichtliche Folien (zu viel Inhalt auf einer Folie)
- zu viel Stdtaitik, mehr didaktisch, auch wenn es schwierig erscheint
- zu viele Folien für die einzelnen Veranstaltungen...
- zu viele Folien, dadurch Überforderung und Zeit wird nicht optimal genutzt
- zu wissenschaftlich/kompliziert für Studenten, oft wird Vorgenommenes für die Vorlesung nicht erreicht

7. Semester Bachelor

9_A) Ethik und Soziale Arbeit Prof. Opielka

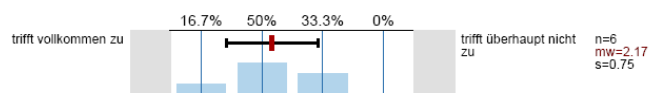


9_B) Professionelle Ethik Prof. Opielka

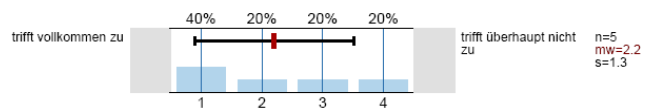


Ethik und Soziale Arbeit Prof. Opielka

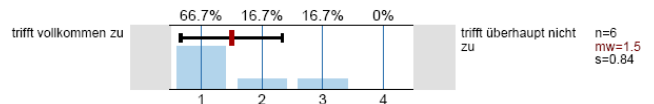
27_A) a) Auch schwierige Probleme werden gut verständlich dargestellt.



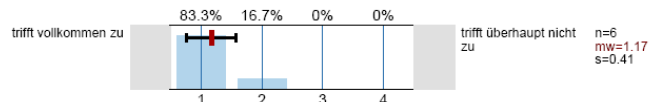
27_B) b) Die Lehrkraft bringt Beispiele aus der Praxis.



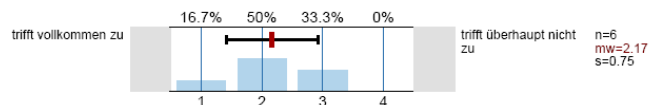
27_C) c) Die Lehrkraft geht auf die Einwände und Fragen der Studierenden ein.



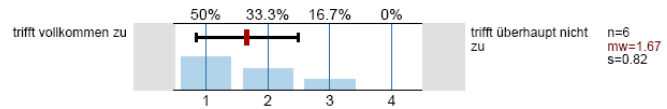
27_D) d) Die Lehrkraft ist motiviert.



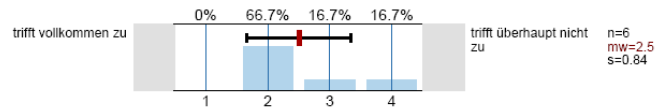
27_E) e) Die Lehrkraft lässt einen roten Faden erkennen.



27_F) f) Die Veranstaltung ist wissenschaftlich fundiert.

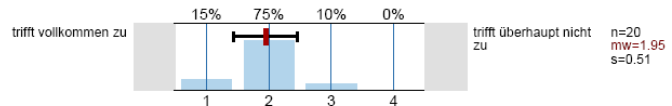


27_G) g) Die Veranstaltung ist didaktisch ansprechend.

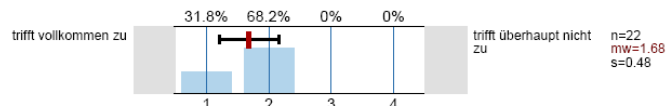


Professionelle Ethik Prof. Opielka

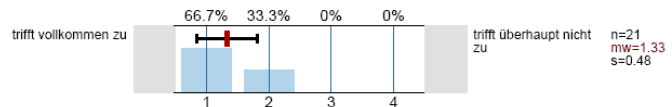
28_A) a) Auch schwierige Probleme werden gut verständlich dargestellt.



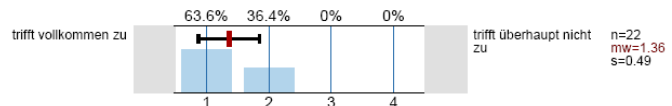
28_B) b) Die Lehrkraft bringt Beispiele aus der Praxis.



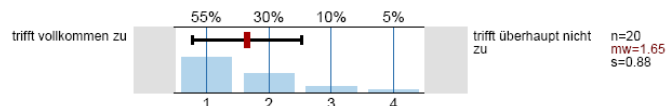
28_C) c) Die Lehrkraft geht auf die Einwände und Fragen der Studierenden ein.



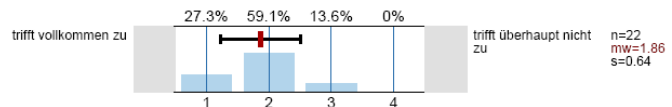
28_D) d) Die Lehrkraft ist motiviert.



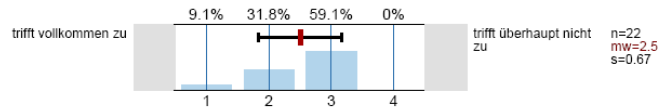
28_E) e) Die Lehrkraft lässt einen roten Faden erkennen.



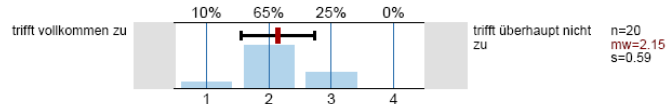
28_F) f) Die Veranstaltung ist wissenschaftlich fundiert.



28_G) g) Die Veranstaltung ist didaktisch ansprechend.



28_H) h) Die Lehrveranstaltung hat mir gefallen.



Ethik und Soziale Arbeit Prof. Opielka

27_I) An dieser Veranstaltung hat mir Folgendes besonders gut gefallen: Ethik und Soziale Arbeit Prof. Opielka

- Diskussionen
- Reflexion der Referate durch Dozenten (leider eine Seltenheit im Studium), Dozent schafft Basis für Diskussionen (auch eine Seltenheit im Studium)
- ich fand die Themen sehr interessant, die wir im Seminar diskutiert haben

27_J) Man hätte Folgendes an dieser Veranstaltung besser machen können: Ethik und Soziale Arbeit Prof. Opielka

- die Seminarzeit wurde nur durch Referate gestaltet, ich hätte mir gewünscht, dass mehr Zeit für ethische Fragestellungen der SA bleibt, außerdem waren die Texte zur Vorbereitung viel zu umfangreich
- für bessere Gruppendynamik sorgen, einige Äußerungen des Dozenten wirken manchmal sehr beschämend, mehr Übungen-pro Referat/Student max. 20-25min
- z.T. zu wissenschaftlich, an der Praxis vorbei

Professionelle Ethik Prof. Opielka

^{28_J)} An dieser Veranstaltung hat mir Folgendes besonders gut gefallen: Professionelle Ethik Prof. Opielka

- was sollte uns Ethik im 7. Semester noch vermitteln, wir wiederholen Dinge, die bereits zur mündlichen Prüfung bekannt sein mussten, die Lehrkraft tut total überrascht, dass alle Studierende Scheine erwerben wollen, vielleicht sollten die Professoren nochmal überlegen, in welchem Semester wir uns befinden

^{28_J)} Man hätte Folgendes an dieser Veranstaltung besser machen können: Professionelle Ethik Prof. Opielka

- Veranstaltung eher im Studium verankern
 - das Thema Ethik müsste früher im Studium auftauchen, im letzten Semester fehlt die Zeit, sich intensiv damit auseinander zu setzen
 - das Thema ist sehr abstrakt, aber praktisch dargestellt, weshalb brauchen wir eine Anwesenheitspflicht
 - ich fände es sinnvoller, wieder Soziologie 2 aus dem Diplomstudium in den BA Studiengang zu übernehmen und Ethik als isoliertes Fach wieder zu streichen, Ethik muss in die entsprechenden Fächer integriert werden
 - leider zu viele Referate
-